

"schlechtes Gewissen", da krank..

Beitrag von „Josephine“ vom 5. Februar 2009 18:55

Hallo,

geht es euch auch so, dass ihr viel zu viel Zeugs zu erledigen habt und es euch nicht "leisten" könnt, krank zu sein? Dabei ist das ja total blödsinn, wenn es eben so ist, ist es so, bleibt ja keiner zum Spaß daheim. Dummerweise ist mir das jetzt doch passiert, Grippewelle hat auch mich erwischt, ich habe mich nochmal (mit Fieber) in die Notenkonferenz geschleppt, da es bei uns nächste Woche Zeugnisse gibt, jetzt hat mich mein Arzt eine Woche krankgeschrieben und erst dachte ich, fürs Zeugsnis habe ich ja alles erledigt .. bis mir einfiel, der Kram müsste ja noch unterschrieben werden. Wer macht das jetzt? Sollte ich da nochmal hinterherrennen oder soll ich das alles mal geflissentlich meiner Schulleitung überlassen sich zu kümmern?
Sowas macht mich echt fertig - ich hasse krank sein 

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 5. Februar 2009 19:07

Moin!

Also mir ist genau das gleiche vor 2 Wochen passiert, bei uns gabs nämlich schon vor 2 Wochen Zeugnisse und mich hatte auch die Grippe erwischt. Zeugnisse waren soweit fertig, aber eben noch nicht ausgedruckt und unterschrieben. Meine lieben Kollegen haben dann noch die Fehltage eingetragen und für mich gedruckt. Da eine Kollegin bei mir in der Nähe wohnt, hat sie mir kurz zur Unterschrift vorgelegt. Wenn sie das nicht gemacht hätte, hätte eben eine Kollegin aus meinem Jahrgangsteam unterschrieben, wir sind jeweils die stellvertretenden Klassenlehrer für einen Parallelkollegen. Austeilen musste sie sie dann. Geht alles irgendwie. Werd lieber in Ruhe wieder gesund.

Rotti

Beitrag von „Prusselise“ vom 5. Februar 2009 20:11

Ich hatte vor zwei Wochen einen Zusammenbruch aufgrund von Stress - hoher Belastungen im häuslichen und schulischen Bereich. Ich war bei meiner Ärztin und die wollte mich direkt zu

Hause lassen.

Ich hab abgelehnt und die Medikamente genommen, die mich ruhig stellen und den Tag durchstehen lassen... ich frag mich manchmal, wieso...

Vermutlich, weil ich weiß, dass ich eh wieder hin muss und dann hinterher alles noch viel chaotischer ist, wenn man ne Weile weg war 

Beitrag von „Josephine“ vom 5. Februar 2009 20:21

eben, das auch, aber es ist dämlich, wenn man alles so lange rauszögert, das macht nämlich im Grunde ja alles nur viel schlimmer. Wahrscheinlich wäre man schnell wieder fit, mit ein zwei Tagen, wenn man gleich sofort die Notbremse ziehen würde und fertig. Aber nein, es muss gewerkelt werden, geht schon, passt schon .. bis es einen dann total umhaut und dann ist man zack eine Woche weg (oder länger). Eigentlich ist das ja echt kontraproduktiv. Aber ich gehöre auch immer zu denen, die denken, bald ist ja Wochenende, geht schon noch. 

Beitrag von „Prusselise“ vom 5. Februar 2009 20:25

Mein Problem ist mein Chef, der erwartet irgendwie jedesmal auch unter Krankheit vollen Einsatz, weil auch er stets krank zur Arbeit kommt und nie fehlt.

Er ruft dann zu Hause an, fragt nach irgendwelchen Unterlagen, fragt nach Areitsmaterial, das die Schüler denn nun erledigen können, heißt: auch im Akutfall sollte man möglichst alles noch planen, damit keiner mit der Krankheit Last hat.

Da dies so ist, denk ich mir, dass ich eh die Zeit auch noch absitzen könnte, beinah egal in welchem Zustand  Ist nicht richtig, das denk ich jedesmal, wenn ich wieder gesund bin, aber wenn man auch noch ein schlechtes Gewisen >>gemacht bekommt<<, wenn man fehlt, dann ist das absolut furchtbar. Als ob man das extra macht....

Dieser Druck bei uns iist übrigens u.a. mit ein Grund, warum ich nicht mehr konnte vor zwei Wochen. Schlecht fürs Betriebsklima!

Beitrag von „Josephine“ vom 5. Februar 2009 20:58

krass ist das ... also sowas gibts bei uns zum Glück nicht, ich sehe da auch nicht wirklich Sinn drin, wenn man wirklich krank ist, ist man doch krank, da hilft auch kein anderweitiges Generve oder schlechtes Gewissen machen, so Leute wie wir haben das ja eh und bleiben nur daheim, wenn es nicht anders geht. Außerdem verseucht man ja im Grunde nur die anderen noch mit den Bazillen, das kann auch nicht Sinn sein. Des Weiteren kann so eine Grippe z.B. ja ausarten und echt gefährlich werden und man wird ja nie wieder fit, wenn man sich ständig noch reinschleppt und für die Kinder bringt es doch auch nichts, wenn man nicht fit ist.

Bei uns ist auch nicht üblich, die Stunden noch vorzubereiten oder mitzugestalten, die dann andere im Krankheitsfall übernehmen müssen. Es gibt Kollegen, die das machen (z.B. wenn sie wissen, sie sind dann und dann auf Fortbildung), das habe ich auch schon gemacht, aber nicht im Krankheitsfall, wenns so spontan kommt. Mit Fieber hat man ja sowieso nicht mehr wirklich den Kopf sich da auch noch was zu überlegen. Sind echt seltsame Methoden bei euch. 😕

Beitrag von „Schubbidu“ vom 5. Februar 2009 21:00

Zitat

Original von Prusselise

Mein Problem ist mein Chef, der erwartet irgendwie jedesmal auch unter Krankheit vollen Einsatz, weil auch er stets krank zur Arbeit kommt und nie fehlt.

Er ruft dann zu Hause an, fragt nach irgendwelchen Unterlagen, fragt nach Areitsmaterial, das die Schüler denn nun erledigen können, heißt: auch im Akutfall sollte man möglichst alles noch planen, damit keiner mit der Krankheit Last hat.

Da dies so ist, denk ich mir, dass ich eh die Zeit auch noch absitzen könnte, beinah egal in welchem Zustand 😕 Ist nicht richtig, das denk ich jedesmal, wenn ich wieder gesund bin, aber wenn man auch noch ein schlechtes Gewisen >>gemacht bekommt<<, wenn man fehlt, dann ist das absolut furchtbar. Als ob man das extra macht....

Dieser Druck bei uns iist übrigens u.a. mit ein Grund, warum ich nicht mehr konnte vor zwei Wochen. Schlecht fürs Betriebsklima!

Ich halte das Verhalten deines Chefs für ziemlich problematisch. Aus meiner Sicht findet durch die Anrufe eine klare Grenzüberschreitung und ein massiver Eingriff in deine Privatssphäre statt. Das Problem hast doch bestimmt nicht nur du. Ich würde mich also mit anderen Kollegen abstimmen und das ganze über den Personalrat kollektiv angehen.

Beitrag von „Josephine“ vom 5. Februar 2009 21:02

Da fällt mir noch ein: Im Grunde hat dein Chef doch auch eine Fürsorgepflicht gegenüber seinen Leuten, ... sollte man ihn mal dran erinnern.

Beitrag von „caliope“ vom 5. Februar 2009 21:35

Ich war in der letzten Woche auch zwei Tage krank und neige auch zu schlechtem Gewissen. Dabei hatte ich vorgesorgt.

Meine Unterrichtsplanung für die nächsten zwei Wochen liegt immer im Klassenbuch... außerdem weiß die Kollegin der Parallelklasse auch Bescheid, denn wir planen ja zusammen. Selbst die Kinder wussten, was sie machen müssen... und so konnten meine Fehltage mit Praktikanten überbrückt werden, die einfach nur anwesend waren.

Ich wusste also, dass es laufen wird... und hatte trotzdem das schlechte Gewissen.

Wir sind doch irgendwie ein bisschen bescheuert, oder?

Beitrag von „Josephine“ vom 5. Februar 2009 21:53

Zitat

Original von caliope

Wir sind doch irgendwie ein bisschen bescheuert, oder?

irgendwie schon ja

(ich überlege gerade, ob ich nicht schon was anleiher, dass mir jemand die Zeugnisse bringt.. oder so. Aber vielleicht mache ich auch mal gar nichts, dass die da mal merken, was fehlt 😊)

Beitrag von „NannyOgg“ vom 6. Februar 2009 00:00



Hachja... Ich gehöre auch zu denen, die sich manchmal mit dickem Kopf und Ähnlichem bis zum nächsten Wochenende schleppen (ein Klassiker wäre dann auch noch die Komplett-Flachliege-Woche zu nahezu jedem Ferienbeginn).

Mann, sind wir brave Lehrer! SO wollen uns doch alle haben...!

Ich glaube mittlerweile (nach zahllosen Selbstgesprächen und solchen mit Kollegen), dass es zwei Faktoren gibt, die maßgeblich darauf einwirken, dass viele Lehrer ein schlechtes Gewissen haben, selbst mit hühnereigroßen Mandeln ein paar Tage krank zu "feiern".

Zum einen: "Ohne mich tanzt die Arbeit aufm Tisch".

Bei uns ist es nun mal so, dass die Akten nicht brav auf uns warten bzw. das Projekt dann halt mal 3 Tage später fertiggebastelt wird. Hinzu kommt, dass unsere Krankheit (oft?) von Kollegen aufgefangen werden muss. Ist zumindest bei uns so. Verlässliche Schule, U-Plus-Lächerlichkeit... jaja (ich bin aus dem Bildungseliteland Hessen...). An meiner Schule werden Klassen bei Fehlen des Lehrers "aufgeteilt", was immer mit Unruhe verbunden ist und oft auch Geplantes scheitern lässt.

Zum anderen: Der vielbesungene und gern genährte schlechte Ruf der Lehrer... dazu brauche ich ja wohl nicht mehr viel zu sagen... oder? *schieggrins*

Dass dein Rektor bei dir daheim Kontrollanrufe macht (denn nix anderes ist das), Prusselise, finde ich heftig.

Wir haben da ein recht gutes Konzept wie ich finde, vielleicht könnte man sowas in der Art ja mal als Alternative zu den gewiss liebevoll-besorgten Anrufen des wohlmeinenden Chefs vorschlagen?

Jeder erstellt sogenannte "Vertretungsmappen", je nach Klassenstufe in Fächer aufgeteilt, für den Krankheitsfall. Die sind in der Klasse und werden von den Schülern in die Gastklassen mitgenommen oder bearbeitet, wenn eine Vertretung kurzfristig in die Klasse kommt. Bedeutet halt Arbeit, die halbwegs aktuell zu halten... und komplett ausgereift ist das System auch nicht (nervig, wenn dann dauernd Schüler kommen und fragen wie dies geht oder jenes gemeint ist...)...

So... ab ins Bett, es kratzt im Hals und die Nase ist zu... und ich muss doch noch den morgigen Tag überstehen....

Nanny

Beitrag von „fairytale“ vom 6. Februar 2009 09:37

Hmmm, ich kann euch verstehen. Obwohl schon lange im Dienst, war ich so gut wie nie krank geschrieben.

Hab jetzt - nachdem ich die letzten Tage vorm Zeugnis so *durchgedrückt* habe mit Halsentzündung etc. die ganze Ferienwoche daheim im Bett verbracht und jetzt kommt zu dem grippalen Infekt inkl. Bronchitis noch eine ganz seltsame Allergie dazu *heul*. Jede Wette, ist das am Montag wieder gut?

Ich hab toll vorbereitet für nächste Woche, viel Material erstellt, gutes Thema usw. und vor den Ferien waren so viele Kinder krank, nun sind die endlich wieder da..ich kann doch nicht gleich ausfallen..seufz.

@ prusselise: sowas kannte ich auch vor allem früher..Anrufe, Material bereitstellen usw. Schlimm! Das erzeugt das schlechte Gewissen..wir sind doof! So!

Beitrag von „Josephine“ vom 6. Februar 2009 10:18

irgendwie beruhigend, dass es euch auch so geht. Ich kenne das mit der Ferienkrankheit auch wie ihr, ich hatte das auch oft, erster Ferientag, ab im Bett, meistens irgendwas mit Nasennebenhöhlen oder Bronchitis, gerade im Referendariat war das schlimm. Ein guter Lehrer ist eben in den Ferien krank. 

Diesmal habe ich es aber nicht ganz bis dahin geschafft, ist auch nicht zu ändern und mit Fieber hört der "Spaß" dann eben einfach auf. Dafür habe ich vorhin rumgesimst um die Zeugnisfrage ins Laufen zu bringen. (= verantwortungsbewusst bis zur Bahre...)

Beitrag von „SteffdA“ vom 6. Februar 2009 11:46

Wieso haben Lehrer eigentlich immer ein schlechtes Gewissen, wenn sie krank sind?

Hallo?!?!?!

Wenn ich eine Krankheit auskuriere ist das auch im Sinne meines Arbeitgebers, nämlich meine Leistungsfähigkeit wiederherzustellen.

Ich jedenfalls habe kein schlechtes Gewissen wenn ich krank bin und lasse mir auch keins

machen.

Grüße
Steffen

Beitrag von „Petroff“ vom 6. Februar 2009 13:33

Ich glaube, es sind nicht nur die Lehrer, die ein schlechtes Gewissen haben. Auch in anderen Bereichen, müssen es die Kollegen ausbaden, so dass sich der eine oder andere dann auch krank in die Arbeit schlept.

Meine Schmerzgrenze ist erreicht, wenn ich merke, dass ich mit den Kindern zu ungeduldig werde. Bevor sie unter meiner Krankheit leiden müssen, bleibe ich lieber zu Hause.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 6. Februar 2009 13:50

bin heute augewacht und hatte keine Stimme mehr, bin also daheim geblieben. so lange der unterricht lief, hatte ich acuh ein schlechtes gewissen, nun aber, da schule aus ist, gehts mir besser damit, dass ich nicht hingehen konnte und es fühlt sich so an, als hätte ich richtig entschieden heute früh

man ist schon blöd, was man sich so für gedanken macht....

Beitrag von „Josephine“ vom 6. Februar 2009 13:59

klar, das ist sicher so, dass allgemein viele Menschen ein schlechtes Gewissen haben, wenn sie daheim bleiben, bei uns sind es Zeugnisse, das nächste Projekt, da die Schulaufgabe oder die Ex etc. bei anderen vielleicht der Jahresabschluss, dann die Angst, dass man negativ auffällt (weil krank) und Angst um den Job. Die Motive sind sicher vielseitig.

Vielleicht sind wir als gute "Deutsche" einfach nur mehr behaftet von den alten preußischen Tugenden oder so .. 😊

Wenn ich jedenfalls bedenke, dass ich heute nacht alle zwei Stunden mit trockenen Hustenanfällen wach war, total platt bin und Pudding in den Beinen habe, dann sagt auch mein

"Gewissen": Du gehörst ins Bett. (und du hast recht, wenn Wochenende ist, dann fällt einem das auch leichter)

Beitrag von „Prusselise“ vom 6. Februar 2009 17:24

Ich finde schon immer den Anruf schrecklich, mit dem ich mich krank melden muss. Mittlerweile trau ich mich das kaum noch. Das nächste Mal lass ich jemand anderen anrufen, der dann sagt, ich habe keine Stimme mehr oder so.... Es wird ja nicht gemeckert, es ist eher das Unterschwellige. Ich bin schon so oft arbeiten gegangen, obwohl es mir so schlecht ging. Ich denke, dass das langsam mal gut sein sollte. Jedesmal, wenn ich gesund bin, dann nehm ich mir vor, das nächste Mal mehr auf meinen Körper zu hören, aber wenn ich dann krank bin....

Vielleicht liest das ja das Lehrer-Rettungs-Kommando des Staates und schreibt eine böse Mail an alle nervigen Schulleiter  dass sie uns lieber alles Gute wünschen sollen und uns dann nicht mit Anrufen nerven sollen.

Das nächste Mal bleib ich daheim und gehe auch NICHT ans Telefon!
Feritg.

Beitrag von „Referendarin“ vom 6. Februar 2009 18:52

Zitat

Original von Prusselise

Vielleicht liest das ja das Lehrer-Rettungs-Kommando des Staates und schreibt eine böse Mail an alle nervigen Schulleiter  dass sie uns lieber alles Gute wünschen sollen und uns dann nicht mit Anrufen nerven sollen.

Das nächste Mal bleib ich daheim und gehe auch NICHT ans Telefon!
Feritg.

Das Lehrer-Rettungs-Kommando des Staates gibt es ja leider nicht, aber DU kannst deinem Schulleiter ja deutlich sagen, dass du KRANK bist und nicht in der Lage zu arbeiten, weder telefonisch noch vor Ort!! (Sorry, für die doppelten Ausrufezeichen, aber ich wollte unbedingt unterstreichen, dass du hier aktiv werden solltest und nicht passiv warten, ob sich irgendwas ändert und nicht jemand anderen ans Telefon gehen lassen.)

Es geht hier ja nicht darum, blau zu machen, sondern darum, dass du wirklich krank bist und dich nur aus Angst oder schlechtem Gewissen in die Schule schleppst. Wenn du dich wirklich krank fühlst, bleibe zu Hause und kommuniziere deutlich, dass du krank bist. Wenn sich niemand an eurer Schule wehrt, wird das Verhalten eures Schulleiters sich auch nicht ändern.

Liebe Grüße von Reffi, die das auch erst lernen musste, aber die eben gelernt hat, dass sich nichts ändert, wenn alle solche ein Verhalten mitmachen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 6. Februar 2009 19:00

Wegen ein paar Tagen sollte man sich doch nicht so einen Kopf machen.

Problematisch ist doch erst, wenn Kollegen sich von Woche zu Woche immer wieder neu krank melden und man nicht weiß, ob die überhaupt jemals wieder kommen. Die Situation habe ich gerade mit einer Kollegin, mit der ich gemeinsam unterrichte. Auch das sucht man sich nicht aus, aber da entsteht dann wohl doch schon mal Unmut. Hatte das auch mal in der Elternrolle beim Grundschullehrer meines Sohnes. Echt doof.

Ein paar Vertretungsstunden sind doch nicht so wild.

Ich habe es aber bisher auch geschafft, meine Krankheiten perfekt auf schulfreie Tage zu timen


Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 6. Februar 2009 22:12

Zitat

Original von Prusselise

Vielleicht liest das ja das Lehrer-Rettungs-Kommando des Staates und schreibt eine böse Mail an alle nervigen Schulleiter  dass sie uns lieber alles Gute wünschen

sollen und uns dann nicht mit Anrufen nerven sollen.

Du bist ja auch aus Niedersachsen.

Unserer Lehrer-Rettungs-Kommando schreibt da höchstens Briefe an die Schulleiter und uns, in denen wir (noch) freundlich gebeten werden noch mehr zu arbeiten. *groll* (Ich habe den Brief heute umgehend in die Ablage "P" entsorgt und meiner SL gesagt, ich arbeite so viel ich will und das ist weniger als ich soll.

Lass die Finger vom Telefon, wenn Du krank bist. 

Beitrag von „netzmann“ vom 9. Februar 2009 13:33

Nicht von preußischen Tugenden, sondern von Auswüchsen des Gutmenschenstums und einem ausgeprägten Helfersyndrom bist Du - zusammen mit 95 % der Lehrerschaft - unheilbar befallen.

Ich kenne einen Kollegen, den besuchte ich vor einiger Zeit im Krankenhaus, nachdem er wegen eines Herzinfarkts dort operiert worden war. In seinem Zimmer sah ich dann einige Stapel von Klausuren liegen, die der dort wegkorrigierte. DER wird es nie mehr begreifen, dass er sich ins Grab bringt mit dieser Veranlagung.

Weil aber so viele von uns sich so verhalten, erdreisten sich Schulleiter dazu kranke Lehrer mit ihren Anrufen zu erpressen und Verwaltungsbeamte bzw. Budgetpolitiker im Bildungswesen kommen gar nicht auf die Idee, für fachgerechte Vertretungen die Mittel bereitzustellen. Da sind wir Lehrer selber schuld.

Es gibt aber wirksame Verhaltensweisen, solchem ausbeuterischen und anmaßenden Verhalten entgegenzutreten.

Wer zur Vertretung länger erkrankter Kollegen eingesetzt wird, muss sich eben selber krank melden. Der Kollege, der dann mit der Korrektur liegengebliebener Klausuren beauftragt wird, ist eben entweder sauer

oder er meldet sich auch krank usw. usf.

Wer wirklich krank ist, sollte sich energisch jedwede Belästigung zu Hause verbitten, auch via Telefon. Ja, da muss man sich dann mit seinem Schulleiter unter Umständen anlegen. Aber auf ein vermeintlich gutes Verhältnis zu einem so schamlosen Vorgesetzten, wie er oben beschrieben wurde, kann ich beruhigt verzichten. Ebenso auf ein solches zu Kollegen, die die gleiche Forderungshaltung an den Tag legen.

Ich bin seit 25 Jahren Lehrer und habe mich die ersten 20 Jahre davon so ins Zeug gelegt, dass ich dauerhafte Gesundheitsschäden davongetragen habe. Glauben Sie mir, es interessiert niemanden, wenn Sie irgendwann ***richtig*** krank werden, ob und wie sehr Sie sich engagiert haben. Sie werden dann ersetzt und vergessen. Nach 3 Monaten spricht schon gar keiner mehr von Ihnen. Inzwischen habe ich gelernt, dass es um ***mein*** Leben und

meine Gesundheit geht, die ich nie mehr zurückkriege, wenn ich sie verliere. Leider können Lehrer das in der Mehrheit nicht begreifen, neigen sogar zur Selbstausbeutung, ich nenne es inzwischen Masochismus. Dies alles wissend, "reformieren" Bildungspolitiker immer weiter unsere Schulen und sparen in Wirklichkeit dabei nur finanzielle Mittel. Dass die sog. Reformen der letzten Jahre etwas Anderes waren, begreifen schon mehr Kollegen, aber es reicht nicht so weit, dass sich dadurch Konsequenzen in ihrem Handeln zeigen würden. Darum werden wir auch in Zukunft weiter so behandelt werden - wie eine weiche, formbare, widerstandslose Masse.

Beitrag von „e.f.s.“ vom 9. Februar 2009 15:05

Zitat

Original von netzmann

Weil aber so viele von uns sich so verhalten, erdreisten sich Schulleiter dazu kranke Lehrer mit ihren Anrufen zu erpressen und Verwaltungsbeamte bzw. Budgetpolitiker im Bildungswesen kommen gar nicht auf die Idee, für fachgerechte Vertretungen die Mittel bereitzustellen. Da sind wir Lehrer selber schuld.

Wenn man krank ist, sollte man sich auch sehr gut überlegen, ob man trotzdem für bestimmte, vermeintlich unaufschiebbare Tätigkeiten zur Schule geht.

An meiner Schule wird der Klausurenplan für die Sek. II von der Schulleitung gemacht und das Verschieben von Terminen ist schwierig, weil wir eine sehr große Sek. II haben. Deshalb hat es sich eingebürgert, dass Kollegen auch krank zur Schule kommen, wenn ein Klausurtermin ansteht.

Das führt ab und zu zu Problemen für die Kollegen, weil dadurch der Eindruck entsteht, der Kollege sei gar nicht wirklich krank.

Ich musste mal bei meinem SL antreten, weil sich eine Mutter darüber beschwert hatte, in der Klasse ihrer Tochter sei an einem bestimmten Tag mein Unterricht ausgefallen, obwohl mich ihre Tochter an diesem Tag in der Schule gesehen habe. Ich habe dem SL dann erklärt, ich sei an diesem Tag zwar krank gewesen (zum Glück mit ärztlichem Attest), aber wegen einer Klausur in einem 12er-Kurs trotzdem für zwei Stunden in der Schule gewesen.

Die Erwartung an kranke Kollegen, bei Klausuren trotzdem anzutreten, hat bei mir vor 20 Jahren zu einem Erlebnis geführt, seit dem ich, wenn ich krank bin, für die Schule telefonisch nur noch bedingt zu erreichen bin:

Ich hatte damals einen Knoten in einer Brust. Die bildgebenden Verfahren der Medizin waren damals längst nicht so gut wie heute und man konnte deshalb ohne histologische Untersuchung nicht sicher sagen, ob dieser Knoten gutartig oder bösartig wäre. Deshalb hatte ich im Krankenhaus einen OP-Termin zwecks Entfernung und Untersuchung des Knotens vereinbart.

Die OP war für einen Donnerstag geplant und ich sollte von Mittwoch bis Freitag im Krankenhaus sein, falls der Knoten sich als gutartig herausstellen sollte.

Ich bin dann zu meinem SL gegangen, habe ihn über den bevorstehenden Krankenaufenthalt informiert und auch gesagt, weshalb ich ins Krankenhaus müsste, obwohl ich dazu nicht verpflichtet gewesen wäre.

Mein SL hat dann meine Krankmeldung an den stellvertretenden SL weitergegeben, damit er sie im Vertretungsplan berücksichtigen konnte.

Mittwochs bin ich ins Krankenhaus gegangen und am Donnerstagvormittag hat die OP stattgefunden. Ich war gerade aus dem OP in mein Zimmer auf der Station zurückgekommen und noch ziemlich benommen von der Narkose, als das Telefon klingelte. Weil außer einigen engen Freunden niemand die Durchwahlnummer meines Krankenzimmers gekannt hat, habe ich trotz Übelkeit und Benommenheit den Telefonhörer abgenommen. Es meldete sich die Schulsekretärin, die sagte, der stellvertretende SL wolle mich sprechen. Dieser sagte dann, ohne sich vorher nach meinem Gesundheitszustand erkundigt zu haben, ich hätte doch morgen einen Klausurtermin. Ob ich da selbst Aufsicht führen wollte (also während meines Krankenaufenthalts!) oder wie ich das sonst regeln wollte. Ich habe ihm geantwortet, ich sei gerade aus dem OP zurückgekommen und empfände diesen Anruf als bodenlose Unverschämtheit. Darauf er: Er habe ja nicht gewusst, dass ich gerade operiert worden sei. Darauf ich: Aber er wisse ganz genau, dass er mich hier im Krankenhaus am Krankenbett angerufen habe.

Seither war ich für diesen Herrn telefonisch nicht mehr erreichbar, wenn ich krank war.

(Die Geschichte liegt - wie gesagt - schon sehr weit zurück und unser neuer stellvertretender Schulleiter erlaubt sich solche Dinge nicht.)

Beitrag von „Josephine“ vom 9. Februar 2009 18:01

Zitat

Original von e.f.s.

Mittwochs bin ich ins Krankenhaus gegangen und am Donnerstagvormittag hat die OP stattgefunden. Ich war gerade aus dem OP in mein Zimmer auf der Station

zurückgekommen und noch ziemlich benommen von der Narkose, als das Telefon klingelte. Weil außer einigen engen Freunden niemand die Durchwahlnummer meines Krankenzimmers gekannt hat, habe ich trotz Übelkeit und Benommenheit den Telefonhörer abgenommen. Es meldete sich die Schulsekretärin, die sagte, der stellvertretende SL wolle mich sprechen. Dieser sagte dann, ohne sich vorher nach meinem Gesundheitszustand erkundigt zu haben, ich hätte doch morgen einen Klausurtermin. Ob ich da selbst Aufsicht führen wollte (also während meines Krankenhausaufenthalts!) oder wie ich das sonst regeln wollte. Ich habe ihm geantwortet, ich sei gerade aus dem OP zurückgekommen und empfände diesen Anruf als bodenlose Unverschämtheit.

Das ist ja wirklich eine bodenlose Frechheit!!! Unfassbar und schockierend. Da sieht man: Hauptsache, der Laden läuft weiter. Und ehrlich, wo ist denn bitte das Problem mal eben in einer Klausur jemand anderen abzustellen, der vielleicht einfach auch vom Fach ist, der soll sowieso niemand helfen und wenn die Aufgabenstellung eindeutig ist, spielt es doch (fast) keine Rolle, ob du in dem Falle da sitzt oder ein andere. Also ne. . das ist ja ... 🍁

Da muss ich ja direkt anmerken, dass ich mit meiner Schulleitung in vielerlei Hinsicht Glück habe.

Beitrag von „neleabels“ vom 9. Februar 2009 18:04

Zitat

Original von Josephine

Das ist ja wirklich eine bodenlose Frechheit!!!

Das verstehst du nicht; das ist das "Haus des Lebens und des Lernens", in dem alle brennen müssen. 😊

Nele

Beitrag von „Antigone“ vom 9. Februar 2009 18:46

Hallo!

Was e.f.s. passierte, empfinde ich ebenso als absoluten Gipfel! Dem Schulleiter hätte ich nach Genesung auch noch mal'n Sätzchen dazu gesagt.

Meine Schulleitung ist zum Glück nicht so, aber ich kenne die Verpflichtung Arbeitsmaterialien auch bei Krankheit zu hinterlassen von einem früheren Arbeitsplatz, da fühlte man sich manches mal echt genötigt, und ich erinnere mich, dass ich in meinen Anfängerjahren innerhalb einer Magen-Darm-Grippe (also, als ich mal nicht gerad erbrechend im Bad hing ;-)) noch Zeit damit zugebracht habe Arbeitsaufträge für meine Klassen und Kurse zu erstellen und die dann ans Schulsekretariat gefaxt habe.

Sowas mache ich heute nicht mehr. Wnn ich krank bin, bin ich krank. Und rufe höchstens noch'n Fachkollegen kann um ihn zu bitten, dass er meine Klausur austeilt, Ausicht ist dann wiederum Sache der Schulleitung. Und mit wem ich dann noch sprechen will oder eben nicht, entscheide ich selbst - dafür habe ich heut auch 'n Telefon mit Display 

Allerdings verbleibt wohl immer das Gefühl, dass Kranksein sich einfach ungünstig auf die Unterrichts- und Klassenarbeits-/Klausurplanung auswirkt, sodass ich auch innerhalb der Zeit unterschwellig damit befasst bin, mir zu überlegen, wie ich mein Programm noch "durchkriege". So richtig lässt's einen nicht los und das hängt wohl damit zusammen, dass einfach zuviel dranhängt. Verspätete Klassenarbeiten = Druck beim Stoff vermitteln und viel Arbeit auf einen Haufen, aber: Keine Klassenarbeiten = keine Noten.

Ganz großer Mist 

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 9. Februar 2009 21:47

Zitat

Original von netzmann

Ich bin seit 25 Jahren Lehrer und habe mich die ersten 20 Jahre davon so ins Zeug gelegt, dass ich dauerhafte Gesundheitsschäden davongetragen habe. Glauben Sie mir, es interessiert niemanden, wenn Sie irgendwann ***richtig*** krank werden, ob und wie sehr Sie sich engagiert haben. Sie werden dann ersetzt und vergessen. Nach 3 Monaten spricht schon gar keiner mehr von Ihnen. Inzwischen habe ich gelernt, dass es um ***mein*** Leben und ***meine*** Gesundheit geht, die ich nie mehr zurückkriege, wenn ich sie verliere.

Bin seit 6 Jahren voll dabei und habe das auch schon genauso bemerkt. Aus den Augen, aus dem Sinn. Die ersten drei Wochen ist man noch virtuell präsent, weil die Kollegen über den zu vertretenden Unterricht motzen. Dann ist man weg. Und genau nach drei Monaten war man nie

da. Wir haben in den letzten 6 Jahren wirklich tolle Kollegen und Kolleginnen in den Ruhestand verabschiedet. Redet noch wer über die? Nein. Nicht die Kollegen und schon gar nicht Eltern oder Schüler. Traurig.....

Liebe e.f.s -

zwar wurde ich nicht von der SL im Krankhaus angerufen, aber die Situation mit dem Knoten und der Biopsie kenne ich sehr wohl. Vor 3 Jahren fand ich mich in der selben Lage im Krankenhaus wieder. Am "Einlieferungstag" saß ich noch mit einem Stapel Klassenarbeiten der Klasse 8 am Bett. Oh, bloß den Dienst ordentlich machen! Ich habe ja Zeit, bis zum Arztgespräch und so weiter. Bloß keine Zeit für SICH SELBST vergeuden!!!!

Ein Jahr später fehlte ich schon wieder. Diesmal mit einer Bauchspiegelung zum Schuljahresende. Das war noch weniger nett. (Allein das Drainageschlauchziehen war die Hölle für mich, die Ärztin bot mir stante pede eine Diazepam an.) Kaum Zuhause und noch krank geschrieben plante ich schon den Wandertag für kurz vor den Ferien. Ende vom Lied war: ich wurde für 14 Tage krankgeschrieben, hatte ein schlechtes Gewissen, weil der Wandertag ausfallen musste und zog mir ein verbale Backpfeife meines Partners ein, weil ich morgens um 3 noch durch das Haus wirbelte, da ich noch Bilder zensieren und Noten für die Zeugniskonferenzen finden musste, zu denen ich noch krank geschrieben war. Das alles wohlgerichtet in einem Zustand, bei dem auf dem Weg zum Supermarkt mich mein weit über 80-jährige Nachbar mit dem Gestock mich überholte, weil ich kaum laufen konnte vor Schmerzen.

Hat hier wer angerufen und gefragt, wie es geht? Kollegen, Schüler, Eltern, SL? Nö. Wieso auch? --> s.o. Beitrag von netzmann.

Ich für meinen Teil habe inzwischen meine Konsequenzen aus diesen Erfahrungen gezogen.

Geläuterte Grüße

Raket-O-Katz

Beitrag von „klöni“ vom 9. Februar 2009 22:13

Zitat

Hat hier wer angerufen und gefragt, wie es geht? Kollegen, Schüler, Eltern, SL? Nö. Wieso auch? --> s.o. Beitrag von netzmann. Ich für meinen Teil habe inzwischen meine Konsequenzen aus diesen Erfahrungen gezogen.

Geht mir genauso!

Noch zur Ergänzung des bereits Geschilderten: an meiner Schule sind in den letzten 15 drei Lehrer während ihrer Dienstzeit verstorben. Ein Kollege erlitt einen Schlaganfall vor der Klasse - tot. Ein zweiter verstarb an Krebs. Ein dritter erlitt einen Herzinfarkt zuhause am Schreibtisch.

Wer vermisst sie? Ihre Namen dienen nur noch dem schwarzen Humor, den einige Kollegen an den Tag legen, während sie von deren Ende erzählen...

Gruß
klöni

Beitrag von „Schmeili“ vom 9. Februar 2009 22:54

Also wenn ich diese Woche krank werden sollte, werde ich KEIN schlechtes Gewissen haben. Wir durften heute bei 12°C Raumtemperatur Unterricht machen, da ich ohnehin schon angeschlagen war, gings mir hinterher natürlich super.. 😕 Flexibilität (z.B. Umlegung der regelmäßigen Konferenz): Fehlanzeige.Gnarf, in diesem Fall wünsche ich mir beschwerdefreudige Eltern, ich würde sie direkt weiter nach oben verweisen... 😡

Beitrag von „Mikael“ vom 10. Februar 2009 00:02

Zitat

Original von neleabels

Das verstehst du nicht; das ist das "Haus des Lebens und des Lernens", in dem alle brennen müssen. 😊

Nele

„Mit anderen Worten, die über besondere Belastungen Klagenden **haben vermutlich nie gebrannt**“

http://www.focus.de/schule/lehrerz...aid_266173.html

Aus der Vergangenheitsform "haben nie gebrannt" folgt logisch zwingend, dass nicht brennen, sondern **ausbrennen** den guten Lehrer ausmacht.

Gruß !

Beitrag von „Grisuline“ vom 10. Februar 2009 09:59

Also ehrlich - auch wenn ich das schlechte Gewissen kenne (ich bin auch im Augenblick krank geschrieben, obwohl ich noch aufrecht stehen kann und keine Bettruhe halten muss), finde ich das Maß an geschilderter Selbstausbeutung und Grenzüberschreitungen schon einigermaßen erschreckend.

Natürlich dankt einem das niemand. Wieso auch, wenn man damit auch noch ungesunde Maßstäbe für andere schafft?

Krank ist krank. Und wenn der Arzt mir das bescheinigt, stimmt das auch dann, wenn ich nicht im Sterben liege.

Manchmal muss ich mir das allerdings selbst vorsagen. Auch wenn meine Schule da eigentlich nicht wirklich Druck macht. Obwohl - Arbeitsaufträge werden schon erwartet. So habe ich brav die Zeit meiner OP und Rekonvaleszenz vorgearbeitet... Was komischerweise noch lange nicht heißtt, dass ich mich dann darauf verlassen könnte, dass die Arbeitsaufträge dann auch erledigt wären und ich darauf aufbauen könnte...

Grüße an alle (Mit-)Siechen 😊

Grisuline

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 10. Februar 2009 14:26

Zitat

Original von klöni

...an meiner Schule sind in den letzten 15 drei Lehrer während ihrer Dienstzeit verstorben. Ein Kollege erlitt einen Schlaganfall vor der Klasse - tot. Ein zweiter verstarb an Krebs. Ein dritter erlitt einen Herzinfarkt zuhause am Schreibtisch.

sarkasmus Aber das ist doch nicht vorgesehen!!!*sarkasmus*

Dein Beispiel, klöni, finde ich interessant. Wie ist denn in diesen Situationen umgegangen worden? Wir machen uns krank, weil Arbeiten korrigiert werden müssen, gehen krank zur Schule, weil uns die Stunden vor der Klausur zu kostbar sind. Aber was ist denn nun, wenn ich (hoffentlich nicht) vor der Klasse tot umfalle? Oder bei der Korrektur einen Herzinfarkt bekomme? Da muss man doch wohl ersetzbar sein, oder? Es geht alles.....

Zitat

Original von Schmeili

Wir durften heute bei 12°C Raumtemperatur Unterricht machen, da ich ohnehin schon angeschlagen war, gings mir hinterher natürlich super..

Och, Schmeili, 12Grad? Das lässt sich doch so einfach lösen:

Zitat

Original von neleabels Das verstehst du nicht; das ist das "Haus des Lebens und des Lernens", in dem alle brennen müssen. 

Schön brennen und dann sind es auch nicht mehr 12Grad. 

Schnell wech.....

Raket-O-Katz